

Aus dem Vorworte zur ersten Auflage.

Das vorliegende aus der Praxis heraus entstandene „Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimatskunde“ ist hauptsächlich für Seminaristen und junge Lehrer bestimmt. Es bringt deshalb auch keine trockenen Stoffskellette oder erschöpfenden Materialhäufungen, sondern durchweg ausgeführte Lektionen. Mit dem bloßen Material zur Vorbereitung, wie es die meisten Handbücher für den Anschauungsunterricht bieten, ist dem Anfänger im Lehramte wenig gebient. Die meiste Schwierigkeit bereitet ihm gerade die Bearbeitung des Materials zu geistbildenden, Interesse erweckenden Lektionen. Aus diesem Grunde habe ich den Versuch gemacht, den jüngeren und daher noch wenig geübten Lehrern Handreichung zu tun in einer Form, die ihnen nicht, wie ein der Lehrtätigkeit Fernstehender meinen könnte, die Arbeit abnimmt, wohl aber wesentlich erleichtert. Die von mir gewählte Form ausgeführter Lektionen bietet meiner Meinung nach nicht nur den meisten Anhalt für die Vorbereitung, sondern fördert auch die Unterrichtsgehidlichkeit des Lehranfängers und führt ihn am sichersten und schnellsten zu einer gewissen Selbständigkeit in der Handhabung der Lehrmethode.

Für den Praktiker können und sollen die nachstehenden Lektionen natürlich nicht von unbedingter Mustergültigkeit sein; es sind eben Proben, Beispiele, schlichte Ausführungen aus der Praxis. In diesem bescheidenen Sinne, nicht in dem Tone der Annahung des „Musterhaften“ reiche ich diese Arbeit der Lehrerwelt dar.

Um Mißdeutungen vorzubeugen, will ich hier gleich bemerken, daß meine Arbeit durchaus nicht den Anspruch erheben will, als Lehrgang für den Anschauungsunterricht angesehen zu werden. Bei der Auswahl der Gegenstände habe ich mich deshalb auch an keinen bestimmten Lehrplan gebunden, vielmehr Stoffe gewählt, die wohl in den meisten Schulen zur Behandlung kommen.

Selbstverständlich können nicht alle Lektionen in ihrer ganzen Ausdehnung benutzt werden. Der Lehrer muß sie stets den Bedürfnissen und dem Stande seiner Klasse anpassen. In den meisten Fällen reicht das dargebotene Material (abgesehen vom 12. Kapitel) für die beiden ersten Schuljahre aus. Die naturkundlichen Belehrungen genügen zuweilen noch für das dritte Schuljahr.

Um neben dem Verstande auch der lebhaften kindlichen Phantasie und dem naiven Gemütsleben der Kinderwelt gerecht zu werden, habe ich öfter mit einem Rätsel begonnen, auch in die Lektionen poetische Stoffe aufgenommen und so in die übersinnliche Welt hinübergeleitet. Außerdem biete ich am Schlusse einer jeden Lektion dem Gemütsleben der Kinder eine reiche Auswahl passender Stoffe dar und zeige an vielen Beispielen, wie dieselben im Unterrichte zu verwerten sind.

Bei der Ausarbeitung des vorliegenden Buches habe ich selbstverständlich die einschlägige Literatur benutzt, so die Werke von Förster, Kirst, Grüllich, Heinemann, Jütting-Weber, Bernede, Schindler, Dietlein-Gosche-Polad, Folk, van der Laan, Finger, Hummel, Fuchs u. a.

Zur Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit konnte ich mich lange nicht entschließen, da ich mir der Schwierigkeit der übernommenen Aufgabe wohl be-